

VEREIN FÜR GESCHICHTE
UND HEIMATPFLEGE
SOEST

Mitteilungen
12

März 1986

Anruf genügt

Feldpostbrief

An *S.*
I. J. R.

Ein prima Kopfgymnast Gebiet 9 Westf.

Führerausweis
des
Deutschen Jungvolkes
in der
Hitler-Jugend

Bund deutscher Mädel
in der
Hitler-Jugend
Leistungsbuch III

Torff i. V.

Geschichte wird abgeholt

Wie sah der Alltag in Soest während der letzten 100 Jahre aus? Wie begann und vollzog sich die Industrialisierung und die Demokratisierung? Das Soester Stadtarchiv kann diese Fragen bisher nur unzureichend beantworten, weil eine entsprechende Dokumentation erst im Aufbau begriffen ist.

Allenfalls haben wir amtliche Akten, doch wissen wir wenig über die Arbeits- und Lebensverhältnisse der sogenannten kleinen Leute wie der Angehörigen des Mittelstandes.

Daher sammeln wir verstärkt Dokumente zur Alltagsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, etwa zu den Bereichen Arbeitswelt, Wohnen und Haushalt, Freizeitgestaltung, Spiel und Sport, Kultur und Bildung. Vielfach sind nur noch wenige ältere Belegstücke übriggeblieben. Vieles wurde weggeworfen, wanderte in den Müll oder wurde verramscht, auch ist manches im Krieg verlorengegangen oder vernichtet worden.

Es gilt also zu sichern, was zu sichern ist. Dabei sind wir auf die Hilfe aller angewiesen. Was könnte von einzelnen Personen, Firmen, Verbänden etc. zur Verfügung gestellt werden, sei es auf Dauer oder leihweise zum Kopieren?

In Frage kommen:

- private Briefsammlungen, Tagebücher, Schul- und Arbeitszeugnisse, Lohnabrechnungen, Haushaltsbücher, Miet- und Arbeitsverträge, schriftliche Aufzeichnungen und Berichte von Firmen, Verbänden und Parteien;
- Dokumente anderer Art zum Thema Alltag, Arbeit, politische und kulturelle Betätigung.



- Fotos, Amateurfilme, Familienalben, Sammlungen zur Vereinsgeschichte oder zur kulturellen Betätigung, Freizeit-, Ferien- oder Festgestaltung, zur Gesundheits- oder Krankenpflege;
- Plakate, Flugblätter, Werbematerial, Kataloge und Broschüren einzelner Firmen, aber auch zu Wahlen, Abstimmungen etc.

Wir bitten alle, die etwas zur Dokumentation der Soester Alltagsgeschichte beitragen können:

Melden Sie sich bei der Geschäftsstelle des Vereins!

im Stadtarchiv, Jakobistr. 13, 4770 Soest, Telefon 02921/103344.

Herausgeber: Verein für Geschichte und Heimatpflege Soest e.V.,
Geschäftsstelle im Stadtarchiv, Jakobistr. 13,
4770 Soest, Telefon (02921) 103344.

Redaktion: Gerhild H'loch, Vorstandsmitglied.

Die Mitteilungen des Vereins erscheinen in unregelmäßiger Reihenfolge. Alle Mitglieder sind zur Mitarbeit aufgerufen. Beiträge nimmt das Stadtarchiv jederzeit entgegen.

Jeder Autor verantwortet den Inhalt seines Beitrages selbst. Seine Meinung muß nicht in jedem Fall die des Vorstands sein.

- Do, 10.04. Gastspiel der Niederdeutschen Bühne Münster/Westf.
20.00 im Morgnerhaus (Veranstaltung der Stadt Soest).
Aufgeführt wird die Komödie von Hannes Demming:
"De brueken Kroos"
Diese Komödie ist "nichts anderes als die
münsterländische Fassung von Heinrich Kleists
"Der zerbrochene Krug". Hannes Demming hat
das Geschehen vom holländischen Utrecht ins
westfälische Offlum, ein Dorf irgendwo zwischen
Gronau und Münster, verlegt... Ansonsten aber
sind Inhalt und Aussage der grandiosen Komödie
erhalten geblieben" (aus WHB-Rundschreiben
11-12/85).
- Fr, 18.04 Hinweis: Filmabend im Morgnerhaus über Alt-St. Thomä.
20.00 Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Tagespresse.
- Mo, 21.04 Treffpunkt Rathhaustreppe am Vreithof zur Führung
18.00 mit dem Leiter des Stadtplanungsamts, Herrn Dr.
Landwehr. Siehe S. 8 dieser Mitteilungen.
- Mi, 23.04. Filmuraufführung im Morgnerhaus:
"Soest-Impressionen aus sechs Jahrzehnten",
Teil I: 1928 - 1962, Teil II: 1962 - 1982.
Alte Soest-Filme, zusammengestellt, geschnitten
und vertont durch die Herren Hilgenstein und
Zwintzsch, beide in Soest.
- Sa, 03.05. Ganztagsfahrt: "Rund um den Reinhardswald".
07.30 Der Reinhardswald ist das größte geschlossene
Waldgebiet Niederhessens. Seine N-S-Erstreckung
(zwischen Karlshafen und Münden) beträgt 30 km;
seine höchste Erhebung ist der 472 m hohe
Staufenberg.
Fahrtroute: Autobahn bis Abfahrt Breuna -
Niederlistingen - Hofgeismar (malerische
Altstadt) - Gottsbüren (ehem. Wallfahrtskirche,
erbaut um 1430) - Trendelburg (malerisches
Städtchen im Diemeltal) - Helmarshausen
(Reste der Benediktinerabtei St. Petrus;
Ruine der mächtigen Krukenburg, 12. Jh.) -
Karlshafen (1699 als Hugenottensiedlung ge-
gründet) hier Mittagspause - Gewissenruh
(Waldensersiedlung) - Sababurg (das Märchen-
schloß im Herzen des Reinhardswaldes) - Vecker-
hagen (landgräfliches Jagdschloß, 16. Jh.) -
Münden (Fachwerkstadt, Rundgang durch die
Altstadt) - Holzhausen - Immenhausen (eine der
ältesten Städte Hessens, berühmte Kunstglas-
werkstätte) - Autobahnauffahrt Warburg/Westf. -
Autobahn bis Soest.

- Mi, 14.05. 17.00 Abendwanderung: Von Kirchwelter durch den Welverschen Wald zur Nehlener Heide - Berwicke - Haus Nehlen - Hachenei - Haus Nateln - Nateln - Abendrast im Lohhof. Gesamtstrecke: 8 km
- Sa, 31.05. 15.00 Schnadegang: Treffpunkt: Steinkiste bei Hiddingsen. Von dort zur Wippringser Heide - S-Rand Deiringsen - Wierlauker Weg - Meinungserbauer - Dolfsbusch - Röllingsen (ca. 8 km). Leitung: Eberhard Happich.
- Sa, 07.06. 07.30 Ganztagsfahrt in das Tecklenburger Land. Autobahn über Münster bis Abfahrt Greven - Greven (St. Martinuskirche, spätgot. Hallenkirche) - Saerbeck - Dörenther Klippen - Riesenbeck (Wasserschloß Surenburg, 15. Jh.) - Bevergern (das "nasse Dreieck": Schleusenanlagen des Dortmund-Ems-Kanals und des hier abzweigenden Mittellandkanals) - Gravenhorst (Zisterzienserkloster) - Ibbenbüren: hier Mittagspause - über den durch den Kohleabbau bekannten Schafberg (150 m) nach Mettingen ("Töddendorf") - Langenbeck - Tecklenburg (malerische Bergstadt mit der Burg der seit 1100 hier residierenden Grafen von Tecklenburg; Stadtrundgang) - Haus Marck (Wasserburg, 16. Jh.) - Wechte (Megalithgrab) - Autobahnauffahrt Ladbergen - Autobahn bis Soest.
- Mi, 11.06. 18.00 "Offenes Singen" des Singekreises unseres Vereins im Garten der Stadtbücherei (bei unfreundlicher Witterung im Büchereigebäude).
- Sa, 14.06. Mitgliederversammlung des Westf. Heimatbundes in Warburg/Westf. Näheres in der Lokalpresse.
- Sa, 21.06. 14.30 Radfahrt durch die Börde, gemeinsam mit der SGV-Abteilung Soest, auf dem Rundweg "Rund um Soest". Gesamtstrecke: ca. 40 km. Start am Stadtpark-Café. Leitung: Ingeborg Möllers.
- Mi, 02.07. 15.00 Halbtagsfahrt nach Altenbeken und Bad Lippspringe. In einer umfangreichen Sammlung des Eggemuseums zu Altenbeken - u.a. Hunderte von Ofenplatten - wird die enge Beziehung dieses Ortes zum Bergbau und Hüttenwesen vergangener Jahrhunderte im Eggegebirge deutlich gemacht. Vor allem in Hinsicht auf den künstlerischen Eisenguß galt Altenbeken lange Zeit als Mittelpunkt dieses Erwerbszweiges.

Bad Lippspringe, an den Quellen von Lippe und Jordan gelegen, ist ein Spezialbad für Asthma und Erkrankungen der Atemwege. Besonders sehenswert ist der von Denné angelegte Arminiuspark mit der 1832 entdeckten Arminiusquelle.

Sa, 19.07.
07.30

Ganztagsfahrt nach Kassel:

Autobahn bis Abfahrt Zierenberg. Durch den Habichtswald über Dörnberg und Weimar zum Schloß Wilhelmsthal (bei Calden), das als eine der schönsten Barockschöpfungen Deutschlands gilt; Einrichtung im Rokokostil. Schloßbesichtigung. Von hier weiter nach K a s s e l (Rundgang durch die Innenstadt und Karlsau. Mittagspause. Nach der Mittagspause nach Kassel-Wilhelmshöhe: Herkules, Kaskaden, Löwenburg, Schloß Wilhelmshöhe (Museen von Weltrang: Galerie alter Meister, Antikensammlung). Rückfahrt über die Autobahn nach Soest.

01. -
05.09.

Fünftagefahrt in die Fränkische Schweiz (gemeinsam mit der VHS Soest). Hotelübernachtung voraussichtlich in Pottenstein. Anmeldungen zu dieser Fahrt n u r in der Geschäftsstelle der VHS Soest, Nöttenstraße. Hier liegt das Fahrtprogramm aus, und hier erfahren Sie auch nähere Einzelheiten (Preis usw.).

Mi, 17.09.
15.00

Halbtagsfahrt zu Schlössern und Herrenhäusern im westlichen Kreisgebiet: Haus Füchten, Beringhof b/Echthausen, Gut Schafhausen, Gut Scheda, Haus Westrich b/Büderich, Haus Borg, Haus Lohe. Führung: Wendelin Leidinger, Werl.

Fr, 26. -
Sa, 28.09.

Wochenend-Studienfahrt in das Emsland.
Hotelunterkunft in Aselage (b/Haselünne)

26.09.
14.30

Autobahn über Münster bis Abfahrt Holdorf. Von dort über Dinklage (Wasserburg, 14. Jh.) und Wulften b/Badbergen (hier einer der schönsten Bauernhöfe des Artlandes) nach Quakenbrück (alte Burgmannstadt an der Hase); weiter über Menslage und Börstel (ehem. Zisterzienserinnenkloster, erbaut 1251) nach Aselage;

27.09.

Aselage - Lähden - Hüven (alte Wind- und Wassermühle) - Schloß Clemenswerth (von Schlaun 1737/49 erbautes Jagdschloß) -

Sögel (Mittelpunkt des Hümmling) - durch den Hümmling über Börger und Surwold sowie durch das Wilde Moor nach Papenburg (größte Fehnkolonie Deutschlands) - Mittagsrast in L e e r, dem "Tor Ostfrieslands", Gang durch die malerische Altstadt) - über Weener und Rehde durch das Walchumer und Sustrumer Moor (Teile des Bourtanger Moores) nach Haren (Schifferstadt an der Ems) - Meppen ("Stadt am Wasser": von Ems, Hase, Radde und Dortmund-Ems-Kanal durchflossen) - Haselünne (Hansestädtchen mit sehenswerten Burgmannshöfen) - Aselage;

28.09. Aselage - auf der Artlandroute durch die Fürstenauer Berge nach Bersenbrück (u.a. Vincentiuskirche, 13. Jh.) - durch die Dammer Berge (über Holdorf nach Damme: Fachwerkstädtchen, hier Mittagsrast) - Dümmer See - Bad Essen am Wiehengebirge - Melle - Borgholzhausen - Warendorf - Soest.

Mi, 08.10. Gang durch einen Soester Stadtteil:
16.00 Führung: Herr Dr. Landwehr, Leiter des städt. Planungsamtes.

Sa, 18.10. Ganztagsfahrt nach Siegen und in das
07.30 Siegerland.

vorm.: Autobahn bis Siegen. Besichtigung der Stadt, u.a. Martinikirche (älteste Kirche der Stadt, Fundamente aus ottonischer Zeit), Nikolaikirche (sechseitiger, spätromanischer Zentralhallenbau), Oberes Schloß (seit 1905 Museum des Siegerlandes; im Rubenssaal 8 Originalwerke des in Siegen geborenen Künstlers), Unteres Schloß (mit der Fürstengruft der Grafen von Nassau-Siegen); Mittagspause.

nachm. Fahrt zur Freusburg (mächtige, schon 1048 erwähnte Burganlage auf steilem Fels über dem Siegtal, seit 1923 Jugendherberge) - Kirchen an der Sieg - Freudenberg (Gang durch den "Alten Flecken", dessen geschlossene und gut restaurierte Fachwerkbauung wohl einmalig in Westfalen ist). Rückfahrt auf der Autobahn bis Soest.

Beachten Sie bitte folgendes:

Die Abfahrt zu den Exkursionen und Studienfahrten ist zu den im Programm angegebenen Zeiten von der Puppenstraße (Sparkasse). Melden Sie sich möglichst einige Tage vor Beginn der Fahrt in der Geschäftsstelle unseres Vereins an (Stadtarchiv, Jakobistr. 13, Tel.: 02921-103344); Sie erleichtern damit den Verantwortlichen die Vorbereitung. Änderungen des Programmes werden in der Tagespresse bekanntgegeben.

Herr Dr. Heinrich Husmann, Geschäftsführer des Westfälischen Heimatbundes, ist mit Ablauf des Monats Februar 1986 in den Ruhestand getreten. Als Nachfolger im Amt wurde seine bisherige Stellvertreterin, Frau Dr. Edeltraud Klueting, gewählt.

Auch an dieser Stelle sei Herrn Dr. Husmann herzlich gedankt für seine jahrzehntelange und sehr erfolgreiche Arbeit im Westfälischen Heimatbund. Er hat oft in Stadt und Kreis Soest gewohnt, und er war den Heimatvereinen immer ein guter Freund und Helfer.

Seiner Nachfolgerin wünscht der Verein für Geschichte und Heimatpflege Soest viel Freude und guten Erfolg im neuen Amt; auch sie wird sicher in Stadt und Kreis Soest ein gern gesehener Gast werden.

Anschrift der Geschäftsstelle des Westfälischen Heimatbundes:

Kaiser-Wilhelm-Ring 3

Postfach 61 25

4400 Münster/Westf.

Tel.: 0251-591-40-27

Literatur:

Empfehlend sei hingewiesen auf den von der Soester Bücherstube Ellinghaus besorgten Reprint - unveränderter Nachdruck der Ausgabe von 1928 - :

Ludwig Schröder: "Chronika von Saust".

Marga Koske schreibt hierzu in der Soester Zeitschrift, Heft 96/1984, p. 140:

"Der Liebe eines Soester Buchhändlers zu seiner Heimatstadt ist es zu verdanken, daß dieses originelle Soester Heimatbuch wieder greifbar ist. Es erschien 1896 erstmalig und wurde 1928 erneut aufgelegt.

Ist auch der Inhalt in manchen Aussagen von neueren Forschungsergebnissen überholt, so ist doch die vielseitige Kenntnis Soester Geschichte und Verhältnisse erstaunlich und hat nichts von ihrer Gültigkeit verloren. Da plaudert ein Kenner im volkstümlichen Platt leichthändig und oftmals augenzwinkernd; doch mangelt es nicht an exakten Zahlenangaben und Quellenbelegen".

Nach langen Vorarbeiten hat der Westfälische Heimatbund ein plattdeutsches Liederbuch herausgebracht: Plattdeutsches Liederbuch aus Westfalen. Im Selbstverlag des Westfälischen Heimatbundes. 4400 Münster, Kaiser-Wilhelm-Ring 3.

Es enthält genau 100 Lieder, die in drei Kapitel unterteilt sind:

"Dat Jaohr hendör", "In'n geselligen Krink" und "För besinnlikke Stunnen". Darin eingeschlossen ist auch ein Anhang mit Liedern aus Norddeutschland.

Ziel des Buches ist es, bei Festen, Heimatabenden, Familienfeiern und anderen Gelegenheiten zum Gebrauch unserer plattdeutschen Sprache anzuhalten und ihren Wert damit im Bewußtsein der Öffentlichkeit lebendig zu halten.

Es ist zum Preis von DM 6,80 durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Geplante Wegeverbindung: Isenacker - Paulikirche.
Bevor unser Verein zu diesem Projekt in der Öffentlichkeit Stellung nimmt, möchte Herr Dr. Landwehr, Leiter des städtischen Planungsamtes, eine kleine Führung für interessierte Vereinsmitglieder durchführen, die unter dem Motto stehen soll: "Gestalterische Beispiele von Zugängen zu öffentlichen Grünflächen". Er wird den Teilnehmern u.a. den Theodor-Heuß-Park zeigen, den Bergenthalspark und Beispiele im Sanierungsgebiet. Anschließend wird er dann den geplanten Weg an Ort und Stelle erläutern.
Die Führung findet statt am Montag, den 21.04.
Treffpunkt: 18.00 Uhr an der Rathhaustreppe am Vreithof.

Herr Julius Neuhaus, Leiter des Arbeitskreises "Jüngere Soester Geschichte", wendet sich mit folgendem Anliegen an alle Vereinsmitglieder:
Der von mir geleitete Arbeitskreis hat die Aufgabe, in Gesprächen mit älteren Mitbürgern ein möglichst vielseitiges und wahrhaftes Bild des Lebens in unserer Stadt und unserem Lande im Wandel einer Zeit zu erhalten, deren Ursprung und Gehalt vor allem von der jüngeren Generation kaum noch zu erkennen und ohne Kenntnis auch nicht zu werten ist. Anhand eines hierfür zusammengestellten Fragenkataloges konnte bereits - seit 1978 - eine Reihe von sehr ergiebigen und interessanten Gesprächen mit inzwischen teilweise leider schon verstorbenen Persönlichkeiten auf Tonband aufgezeichnet werden, die im Stadtarchiv aufbewahrt und erst nach einem angemessenen Zeitraum ausgewertet werden sollen. Es wurden aber auch mehrfach Gespräche mit kundigen Partnern über erfolgreiche, aber doch zeitgebundene kulturelle Leistungen wie z.B. die besonderen Leistungen des Kunstrings und der Kunstringbühne festgehalten. Im Januar 1983 konnten in notwendiger Erinnerung an die 50-jährige Wiederkehr der Machtübernahme von 1933 in einem besonderen Gesprächskreis von persönlich Betroffenen die unseligen Auswirkungen des Nationalsozialismus auf die Soester Verhältnisse offen dargestellt und aufgezeichnet werden.

Allmonatlich werden heimatkundliche Führungen in Bad Sassendorf und Umgebung für Kurgäste und Einheimische angeboten, die sich sogar während der kalten Jahreszeit großer Beliebtheit erfreuen. Für Kirchen- und Heimatgeschichte in den Haargemeinden Bad Sassendorfs steht Otto Varnholt mit Rat und Tat zur Seite... Daß der Arbeitskreis durch seine Öffentlichkeitsarbeit sich kontinuierlich in das Bewußtsein der Bürger einprägt, beweisen vielfältige Anfragen, die um Hilfestellung bei zu klärenden Geschichtsfragen entstehen, wie sie etwa einige Gasthäuser in Bad Sassendorf mit langer Tradition schon vorbrachten - es konnte geholfen werden!...

Viele Arbeitskreismitglieder können nur in ihrer Freizeit tätig sein, und so ist Geduld recht häufig nötig, um geplante Ziele zu erreichen. Schwerpunkte im Jahre 1986 werden sein: ausführliche Begehungen der einheimischen Friedhöfe. Alte Grabmäler müssen im Bild festgehalten, Stilistik und Kunstempfinden des 18. und 19. Jahrhunderts sollen dabei angesprochen werden. Übrigens birgt der Bestand "Nc Saline Sassendorf" (im Stadtarchiv) wertvolles und vielschichtiges Material zur Familien-, Orts- und Wirtschaftsgeschichte. Das heißt im Klartext, "es gibt viel zu tun, packen wir es an". Der Arbeitskreis wird auch 1986 ein interessantes und gutes Programm anbieten.

Ein Soester heiratete die Schwester von Karl Marx

Meine genealogische Skizze "Theodor und Henriette Simons" in Heft 96 (Jahrgang 1984) der "Soester Zeitschrift" möchte ich durch zwei Bemerkungen ergänzen:

- 1.) Im vergangenen Jahr feierte die Deutsche Bundesbahn - 150 Jahre nach der Eröffnung der Strecke Nürnberg-Fürth - den Beginn des Eisenbahnwesens in Deutschland. Die Faszination, die damals die Eisenbahn auf die technisch interessierte Jugend ausübte, war die gleiche, die heute vom Computer¹⁾ ausgeht. Sie ergriff nicht nur Theodor Simons¹⁾, sondern neben vielen anderen auch seinen Vetter Heinrich von Köppen, geboren in Soest am 22.07.1824, verwandt mit Theodor Simons über seine Mutter Sophie Rocholl aus einer der vielen Soester Linien der Familie Rocholl. Während Theodor Simons, wie in meiner Skizze berichtet, an der Vorbereitung der Eisenbahn Trier-Saarbrücken beteiligt und später Direktor der Aachen-Düsseldorfer Eisenbahn war, baute Heinrich von Köppen u.a. die Strecken von Ringerbrück nach Saarbrücken und von Köln nach Altenbeken. Ferner war ihr naher, 1830 in Soest geborener Verwandter August Rocholl Oberingenieur der Rheinischen Eisenbahn zu Köln.

- 2.) Die Familie Rocholl, die viele bedeutende Soester zu den ihren zählte, u.a. den Soester Justizbürgermeister Adolf Wilhelm Rocholl (1728 - 1819) und - aus dem Familienzweig mit einem "l" - den Verleger Eduard Rochol, (1817 - 1876), der 1848 die "Rocholsche Buchdruckerei" und den "Soester Anzeiger"²⁾ gründete, steht nicht nur in verwandtschaftlicher Verbindung mit den Simons und den von Köppens, sondern u.a. auch mit der Soester Familie Neuhaus im Grandweg (Erna und Julius Neuhaus). Die 1746 in Soest geborene Tochter Anna Charlotte Wilhelmine des Heinrich Gottfried Rocholl, später Doktor und Professor der Theologie in Duisburg (1717 - 1762), Sohn des Soester Kaufmanns Petrus Rocholl (1692 - 1754), heiratete 1775 den 1748 in Soest geborenen, späteren Pfarrer Johann Ludwig Gottfried Neuhaus in Uentrop.
- Mitte des 19. Jahrhunderts finden wir dessen Enkel Carl Johann Mathias Friedrich Neuhaus (1806 - 1870) als Posthalter und Rentmeister in Völlinghausen/Niederbergheim. Seine Tochter Aurelie, geboren 1844 in Völlinghausen, gestorben 1920 in Delecke, heiratete 1871 den Sohn Friedrich August Julius des 1800 in Soest geborenen späteren Oberförsters Anton Summermann in Warstein; sie war die Mutter des den alten Soestern noch bekannten Hoteliers Anton Summermann aus Delecke (1874 - 1928).

-
- 1.) Von seinem Urgroßvater Johann Heinrich, geboren um 1700 in Soest, wird folgende hübsche Geschichte berichtet: Eines Tages war dieser in der Petrikirche eingeschlafen, worauf ihm der Pfarrer zurief: "Simon Petrus, warum schläfst Du? Kannst Du nicht eine Stunde mit mir wachen?" Hierüber erbost wollte Johann Heinrich aus St. Petri ausscheiden. Das gelang ihm aber erst nach zwei vergeblichen Prozessen auf Beschwerde bei dem Preußenkönig Friedrich II. hin, der entschied: Es sei ihm freigegeben, sich in einer anderen Gemeinde halten zu können (23.11.1784). Seitdem gehörte er zu St. Pauli.
- 2.) Heutiger Herausgeber des "Soester Anzeigers" ist Walter Jahn, ein Enkel des Gründers; sein Vater Wilhelm Jahn (1860 - 1924) heiratete 1889 Eduard Rochols Tochter Charlotte (1867 - 1926).

In diesem Jahr besteht die Eisenbahnersiedlung der Hermannstraße 80 Jahre. In den Jahren 1901 bis 1906 wurde diese Siedlung im Rahmen der Bahnhofserweiterung gebaut, um den Bediensteten preiswerteren Wohnraum zu schaffen. Aus diesen Jahren liegt im Stadtarchiv ein Bericht auf, den ein Baurat D a n e aus Paderborn geschrieben hat. Hier nun ein Auszug daraus:

"... Nördlich des Bahnhofs in der Nähe der Sassendorfer Überführung ist ein 3 ha großes wertvolles Grundstück angekauft, auf dem nach Gleiwitzer Muster 8 Wohngebäude mit 76 dreiräumigen Wohnungen für Arbeiter und Unterbeamte und ein "Kinderheim" errichtet sind. Zunächst wurden 5 zweigeschossige Häuser gebaut. Da die Nachfrage nach etwas billigeren Wohnungen noch immer groß war, wurden noch drei dreigeschossige Häuser gebaut, deren Wohnungen etwas billiger vermietet werden konnten, unbeschadet der vorgeschriebenen Verzinsung von 4 vH.

Hinter den Häusern liegen die Viehställe. Jede Familie hält 1 bis 2 Schweine und 1 bis 2 Ziegen. Der Reingewinn, der bei 2 Schweinen und 2 Ziegen durch die Viehhaltung erzielt wird, beträgt nach mehrfachen Untersuchungen und Berechnungen durchschnittlich 100,- Mark, was bei einem Einkommen von 1000,- Mark 10 vH. ausmacht. In der fruchtbaren Soester Börde, der Kornkammer Westfalens, sind die Arbeiter an das Halten von Vieh gewöhnt und würden nur ungern darauf verzichten. Die Viehhaltung verdient Förderung; sie hält die Männer vom Wirtshausbesuche ab, gewöhnt die Kinder frühzeitig an nützliche Arbeit und bringt ihnen Liebe zur Natur bei, die heutzutage den Arbeiterkindern der Großstädte leider oft fehlt. Die Viehhaltung der zahlreichen Eisenbahnarbeiter und Unterbeamten der Staatsbahnen ist auch ein Mittel, die Fleishteuerung durch vermehrte Schweinezucht in etwa zu mildern. Zu jeder Wohnung gehört ein Stück Gartenland. Außerdem ist das zwischen den Häusern und der Eisenbahn gelegene Köppensche Grundstück (7 ha) vor einigen Jahren vom Fiskus angekauft und wird zu billigen Preisen an die Wohnungsinhaber verpachtet.

Jede Wohnung besteht aus einer geräumigen "Küchenstube", die die Arbeiter sehr gern nehmen, weil sie dadurch Heizmaterial sparen, aus zwei Kammern, einer Bodenkammer, die als Schlafkammer dienen kann, und einem Kellerraum. Bleichplatz, Trockenraum und Waschküche sind für je vier bzw. sechs Familien gemeinschaftlich. Zur Not können also in jeder Wohnung drei Räume als Schlafkammern benutzt werden, was bei dem reichen Kindersegen der meisten Arbeiterfamilien oft geschieht. Das "Kinderheim" wird von einer geprüften Schulschwester geleitet, enthält eine "Kleinkinderbewahrschule", die von 50 bis 60 drei bis fünf Jahre alten Knaben und Mädchen besucht wird, ferner ein Lesezimmer mit einer kleinen Bücherei, ein Zimmer für die Lehrerin und außerdem mehrere Badezellen. Im Dachgeschoß wohnt eine Eisenbahnbeamtenwitwe, die die Reinhaltung der Zimmer und der Badeanstalt besorgt.

Hinter dem Kinderheim liegt ein Spielplatz. Gegenüber dem Kinderheim auf der Südseite der Eisenbahn liegt der neue städtische Volksgarten, der durch eine Unterführung leicht zu erreichen ist..."

Bei den Bombenangriffen am 05./06. Dezember 1944 wurden die Gebäude so schwer beschädigt, daß die Bewohner evakuiert werden mußten. In der Aufbauphase nach dem Kriege wurde auch die Siedlung in der Hermannstraße wieder aufgebaut. Zwar wohnen auch heute noch einige Eisenbahner dort, doch Ziegen - nein, Ziegen findet man nicht mehr.